

Für unsere Farmer

Der hohe Wert von Alfalfa

In einem Bericht heißt es, daß man in einer bekannten Milchwirtschaftsgegend der Vereinigten Staaten berechnet, daß man von einem Acker Alfalfa ebenso viel proteinhaltiges Futter bekommt, als von drei Acker Aloe oder neun Acker Zitrus. Alfalfa ist so fann man sagen, kostengünstiges Futter mit dem Nutzenwert von Fleisch.

Bill man von kleinen Rüben für wenig Geld viel Brot bekommen, muß man ihnen protein-haltiges Futter geben; Alfalfa-Grün ist das zweitmögliche, und man kann Alfalfa verhältnismäßig billig auf seinem eigenen Land gewinnen. Dazu ist es schmackhaft und leidlich verdächtig, und die meisten Farmerne sind es lieber, als irgend ein anderes Grün, zumal wenn es früh geerntet wird.

In Kanada hat man festgestellt, daß man mehr Butterfett bekommt, wenn Alfalfa dem Futter beigegeben wird, und kleine Rüben konzentrieren Futter. In Nebrasca hat man gefunden, daß man Alfalfa-Gras zur Milchzimmung mit gleichem Erfolg wie Weizenkleie füttern kann. Canada da berichtet, daß eine Fub mit Alfalfa-Grün und Silage nebst einer kleinen Beigabe Cornmeal gerüttelt, lange Zeit einen guten Milchertrag liefert; bei frisch mädelnden Kühen kann man das Cornmeal ohne nachteilige Folgen fortlassen.

Das Alberta Department der Vereinigten Staaten stellt autorisativ fest, daß „wenn Alfalfa in größerem Mengen an Stelle reicher konzentrierter



Guttermittel gefüttert wird, größere Profite von des Milch- und Butterwirtschaft erzielt werden können“.

Auch das Wurzelwerk der Alfalfa-Gras ist in hohem Grade wertvoll. Sieht man sich die Alfalfa-Wurzeln an, dann versteht man wohl, warum Alfalfa so schnell wächst und warum man drei bis vier Ernten im Jahre davon erzielen kann; schon im zweiten Jahre reichen die Wurzeln bis zum unteren Ende des Stängels hin, die Wurzeln sind diejenigen, die erwünschte Futter für den Tieren die erwünschte Ernährungsgesellschaft in ihrem eigenen Clement bietet, wobei die Entfernung der Eitergräben erwartet wird, man sollte ruhig zuverlässig die Zeit der ersten Blüte abwarten, um nicht die Wurzeln in den Boden dichten, so daß Trockenheit und Hitze nur wenig Einfluß auf die Pflanzen haben und ein Alfalfa-Feld zur Größe seines Pflanzens grün aussieht, wenn in Jahren von Dürre, die Weide nebsam braun gebrannt ist.

Herga kommt noch, daß die Wurzeln des Alfalfa, wenn gesetztes Fruchtfolge ein Alfalfa-Feld umgeplaut wird, verlaufen und im Boden ein summusreiches Dungmittel bilden.

Wenn man die Alfalfa-Wurzeln fortgängig bekausnimmt und vom Ackerboden reinget, entdeckt man an ihnen kleine Anschwellungen, in denen Millionen von Wurzeln, bauen, die lant Wurzeln aus dem Nitrogengas aus der Luft ziehen und an die Alfalfa-Pflanzen als eine Art Dungmittel weiterlefern. Ein Farmer, der ein begeisterter Freund von Alfalfa war, nannte darauf voll Stolz seine Alfalfa-Felder „Dungfelder für Dungmittel.“

Größere Entzündung

Entzündung in größerem Maßstab betrieben. Bill man sich außerordentlich lohnend Zweig des Geflügelzucht und sollte von allen Farmer-

Sie wollen mehr Geld für Ihre rohen Pelze?

Darum schicken Sie Ihre nächste Sendung an uns.

Wir zahlen extra hohe Preise für:

Wolf — Bär — Luchs — Fuchs — Mink — Badger

Wir möchten Ihre Häute gerben

für Pelzstücke, Geschäftsräume, Ausbildung und viele andere.

Hochste Preise immer geahndt für:

Häute — Wolle — Schaffelle — Rose Zelle, &c. & w.

YAEGER & MOORE

1652 Oster Str. Tel. 2222 (Black Hills Union Station)

Man kriecht um Marktprisen, Informationen und Tags.

Witz und Humor

Klavierskunde.



„Sarle: Was ist Bannings?“
Pianist: „Das ist die Stelle, wo die Leute zu hörten kommen.“

Gefränter Bräger

J. J. Guilan und Wilhelm hielten mit den kleinen flüchtigen Herrnmann im Hintergrund Schwinehändler. Als sie eine Zeit verangt gewesen, kommt höchst der kleine Herrmann weinend zu Mama gelungen. Mama erfuhrte sich teilnehmend nach seiner Not, „Mama“, sah er, „wir wissen Schwinehändler, Gustav ist der Bauer.“ Wilhelm saßt auf dem Stuhl und — hier sah er vor Schmerz nicht weiter. „Ach?“ fragt Mama. „Und ich soll immer das Schwein sein!“

Der Gustaf führt mich in die Wohnung des Gustavians. Als ich eintrat, hörte ich ein furchtbare Störchen.

„Was ist das?“ fragte ich entsetzt.

„Es ist meine Frau, die hat ihr Kind“, meinte der Gustav.

„Aber Sie sagten mir doch, daß Sie Ihr Kind mit Geduld ertragen.“

„Tut mir leid! So sehr lebt sich die Geduld vom Morgen bis zum Abend.“

Oft...

Die lebendige Sparschule.

Wie kommen Sie eigentlich dazu, gerade mich um 100 Dollar anzubringen? Ich kann Sie doch gar nicht.“

Ja, dann wär's auch zwecklos!“

G. A. L. Unseren Polizeihund haben wir fortgelassen, der sollte eine Spur von dem Verbrecher finden, jetzt finden wir den Hund nicht mehr!

Ganz natürlich. G.: Paula, du bist das Kind meines Lebens!

Sie: Na ja, dafür bin ich ja auch deine Flamme!

In der Kinderstube. Was brässt du denn so? Ich bin mit dem Schaukelpferd umgefallen.

Sommtstreiter!

Schlimmes Ende. Sie hatten doch wegen Ihrer Villa einen Prozeß mit Ihrem Bruder — wer hat denn mir die Villa jetzt?“

Mein Haushalt.“

Die empfindliche Grahmutter. Auf solch einen kalten Winter wie dieser können sich die ältesten Leute nicht bewegen!

J. G. Kimmel, 656 Main St., Winnipeg, Man., in Firma Kimmel & Gordon.

— Gern gesagt. Sie:

Die Radt hat mir geträumt, mir waren geschieden.

Er: Was du für schöne Träume hast!

— Im Atelier. Du hast dein Bild da hängt. Parken am Abend; das ist aber doch kein Landsschatz!

Das allerdings nicht, aber ein Kaffeetränchen!

— Sindlich. Ann Werner, was habt ihr denn heute in der deutschen Stunde gelernt?

Ein reines Gedicht von Schiller. So? Welches denn?

Die Kraniche des Pfiffius!

Der Herr Justizrat.

— Ich habe einen großen Vorfall Sothafer. Man schreibt

um besonders niedrige Preise und um Proben.

Catalog frei auf Anfrage.

STEELLE, BRIGGS SEED COMPANY, LIMITED

Regina Sast.

Poetie und Prosa.

— Gern gesagt. Sie:

Die Radt hat mir geträumt, mir waren geschieden.

Er: Was du für schöne Träume hast!

— Im Atelier. Du hast dein Bild da hängt. Parken am Abend; das ist aber doch kein Landsschatz!

Das allerdings nicht, aber ein Kaffeetränchen!

— Sindlich. Ann Werner, was habt ihr denn heute in der deutschen Stunde gelernt?

Ein reines Gedicht von Schiller. So? Welches denn?

Die Kraniche des Pfiffius!

Der Herr Justizrat.

— Ich habe einen großen Vorfall Sothafer. Man schreibt

um besonders niedrige Preise und um Proben.

Catalog frei auf Anfrage.

STEELLE, BRIGGS SEED COMPANY, LIMITED

Regina Sast.

Poetie und Prosa.

— Gern gesagt. Sie:

Die Radt hat mir geträumt, mir waren geschieden.

Er: Was du für schöne Träume hast!

— Im Atelier. Du hast dein Bild da hängt. Parken am Abend; das ist aber doch kein Landsschatz!

Das allerdings nicht, aber ein Kaffeetränchen!

— Sindlich. Ann Werner, was habt ihr denn heute in der deutschen Stunde gelernt?

Ein reines Gedicht von Schiller. So? Welches denn?

Die Kraniche des Pfiffius!

Der Herr Justizrat.

— Ich habe einen großen Vorfall Sothafer. Man schreibt

um besonders niedrige Preise und um Proben.

Catalog frei auf Anfrage.

STEELLE, BRIGGS SEED COMPANY, LIMITED

Regina Sast.

Poetie und Prosa.

— Gern gesagt. Sie:

Die Radt hat mir geträumt, mir waren geschieden.

Er: Was du für schöne Träume hast!

— Im Atelier. Du hast dein Bild da hängt. Parken am Abend; das ist aber doch kein Landsschatz!

Das allerdings nicht, aber ein Kaffeetränchen!

— Sindlich. Ann Werner, was habt ihr denn heute in der deutschen Stunde gelernt?

Ein reines Gedicht von Schiller. So? Welches denn?

Die Kraniche des Pfiffius!

Der Herr Justizrat.

— Ich habe einen großen Vorfall Sothafer. Man schreibt

um besonders niedrige Preise und um Proben.

Catalog frei auf Anfrage.

STEELLE, BRIGGS SEED COMPANY, LIMITED

Regina Sast.

Poetie und Prosa.

— Gern gesagt. Sie:

Die Radt hat mir geträumt, mir waren geschieden.

Er: Was du für schöne Träume hast!

— Im Atelier. Du hast dein Bild da hängt. Parken am Abend; das ist aber doch kein Landsschatz!

Das allerdings nicht, aber ein Kaffeetränchen!

— Sindlich. Ann Werner, was habt ihr denn heute in der deutschen Stunde gelernt?

Ein reines Gedicht von Schiller. So? Welches denn?

Die Kraniche des Pfiffius!

Der Herr Justizrat.

— Ich habe einen großen Vorfall Sothafer. Man schreibt

um besonders niedrige Preise und um Proben.

Catalog frei auf Anfrage.

STEELLE, BRIGGS SEED COMPANY, LIMITED

Regina Sast.

Poetie und Prosa.

— Gern gesagt. Sie:

Die Radt hat mir geträumt, mir waren geschieden.

Er: Was du für schöne Träume hast!

— Im Atelier. Du hast dein Bild da hängt. Parken am Abend; das ist aber doch kein Landsschatz!

Das allerdings nicht, aber ein Kaffeetränchen!

— Sindlich. Ann Werner, was habt ihr denn heute in der deutschen Stunde gelernt?

Ein reines Gedicht von Schiller. So? Welches denn?

Die Kraniche des Pfiffius!

Der Herr Justizrat.

— Ich habe einen großen Vorfall Sothafer. Man schreibt

um besonders niedrige Preise und um Proben.

Catalog frei auf Anfrage.

STEELLE, BRIGGS SEED COMPANY, LIMITED

Regina Sast.

Poetie und Prosa.

— Gern gesagt. Sie:

Die Radt hat mir geträumt, mir waren geschieden.

Er: Was du für schöne Träume hast!

— Im Atelier. Du hast dein Bild da hängt. Parken am Abend; das ist aber doch kein Landsschatz!

Das allerdings nicht, aber ein Kaffeetränchen!

— Sindlich. Ann Werner, was habt ihr denn heute in der deutschen Stunde gelernt?

Das häusliche Glück

Heimat

Heimat, meines Lebens Blüte
hebt sich fromm aus deinem Schoß,
und du bist der Mutter Güte,
ewig unsterblich und groß.

Ist auch vieles anders kommen,
weil ein wilder, falter Wind,
wenn du mich aus Herz genommen
hast ich fühl' wie ein Kind

Will dir immer mehr erkennen,
wie du mir so teuer bist,
will in heilig' Liebe brennen,
die die Mutter mir verleiht.

Reinhold Braun.

Das Fest

Sklize von Hilde Hügle, Karlsruhe.
Heute war der Tag, an dem das Fest sein sollte. Das große Abibades zu Ehren ausgedehnten Kollegen und Kolleginnen des Telegraphenamtes.

Draußen hörte lag es an diesem Morgen in Margot's vergangene Herzen. Sie hatte die Zürne noch geöffnet, daß sich irgend etwas Unbestimmtes ereignen müsse — irgend etwas — damit auch sie an dem gewöhnlichen Jähnchen Feste teilnehmen konnte.

Sie hatte geöffnet, daß irgend wer kann, der sie einladen würde — dem es lieb wäre, sie unter den Gästen zu sehen. Ganz richtig war das ja eigentlich nicht, denn geladen waren alle, die für den bevorstehenden Abend Dienstfrei waren. Also auch sie. Aber dennoch — so lag es nun einmal in Margot's kleinen Herzen, daß es so fehl glaubte, es müsse irgend jemand sie in beiderseiter Liebe um ihr Kommen bitten.

Sie gehörte nun einmal nicht zu den anderen, die gerne den neuzeitlichen Weg der Selbständigkeit als ein gebührendes Recht für sich in Anspruch nehmen. Es war vielmehr etwas von findbarem Eleganz, verlorenem edigem Beinen an der kleinen, stillen Margot, trotz ihrer zwanzig Jahre.

Man sah es ihr an, daß jeder Tag für sie eher eine Sorge, als eine Freude brachte — und daß ihr ganzes Sein oft in trübender Hoffnungsfest der Anlehnung bedurfe. Als man vor geräumter Zeit beratshabende und Vorbereitung zum heutigen Feste traf, da dachte Margot nie an Ernst daran, teilzunehmen. Denn man sprach von der "großen Opernfeier", von den eleganten Tanzabenden — und sonst von allerhand Klein- und Großfremden, den schönen Frauen bei holdem Anblick haben müssen.

Margot hat aber keinen Onkel und auch keinen "Vetter", der zu Geburtstags- oder Namenstage mit so feinfühligen Verleben drei wichtige Dinge zu schenken weiß.

Das Einkommen ist klein — es bleibt nur vielleicht nur die Möglichkeit im alten, schweren Tuchfeld, aber nein, das ginge wirklich nicht an. Und es muß ja auch nicht sein, daß sie, klein Margot, dabei ist. Bis vor ein paar Tagen noch hätte sie geglaubt, daß es nicht sein mag. Und nun war alles so plötzlich in ihr anders geworden. Eine versteckende Schamhaftigkeit, nach dem Feste erschien sie.

Gallsteine

In einer deutschen Zeitung las ich etwas über Dr. Clemens, Stuttgart, wunderbares Heilmittel gegen Gall- und Nierenstein, ohne Operation. Ich schrieb Dr. Clemens und er sandte mir die Arznei um sie hier zu verkaufen. Ich habe jetzt schon vielen verkauft und diese empfehlen Sie anderen. Preis \$3.50 portofrei oder 30c extra für C.O.D.

L. C. Delange,
842B 2nd Street,
Medicine Hat, Alta.

Der Jugendfreund

Dieses außerordentlich interessante und lebendige Buch, von der hohen Geistlichkeit und der Presse aus Würmste empfohlen, umfaßt zwei Abschnitte — Warnung eines Jugendfreundes vor dem größten Jugendfeind, Winte, die Beherrschung verdienst, weil sie der Verführung und den Jugendfeinden entgegenwirkt — Die großen Fortschritte in der Medizin und die moderne Behandlungsmethode. Die leidliche Behandlung und deren ungemein großer Vorteil bei solchen Personen, die einen Arzt nicht persönlich besuchen wollen oder können — Alt und Jung, Mann und Frau höllter es lesen, weil es Vieles zum Trost, allen aber zur Belohnung und Hinweisung auf den wüchsigen und wahren Heilweg dient. Preis 25 Cents. Zu senden nur in U.S.A. an die

PRIVATE CLINIC

(Dept. R. G.) 149 East 86th St., New York.



Courierbeilage für unsere Frauen

Will anderen Frauen helfen

Dankbar dafür, daß ihre Gesundheit wieder hergestellt wurde durch Lydia E. Pinckney's Begeable Compound

Toronto, Ont. — Ich nahm Lydia E. Pinckney's Vegetable Compound gegen Bluterkrankheiten und gegen ein Gefühl der Schwäche und Niedergeschlagenheit, mal fühlte ich mich schlecht, doch ich meine Haushälterin nicht machen. Meine Nachbarin erzählte mir von Ihrer Medizin und ich las darüber im Toronto Telegram und entschloß mich, es zu versuchen. Ich hatte damals sehr gute Erfolge. Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen. Mrs. J. Lee, Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge. Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Ich hatte damals sehr gute Erfolge.

Es half mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies durchaus leichter verstehen brauchen, da wir durchaus auf den Wert der Hilfe reichlich werden mögen.

Mrs. J. Lee, Toronto, Can.

Frau J. Lee ist willig, jedem Mädchen

behilflich ist, sie schreiben

Korrespondenzen

Salvador, 16. Febr.
Da das Wetter wieder etwas schöner geworden ist, muß man zu Hause bleiben und hat mehr Zeit zum Schreiben. Wir haben wieder einen deutschen Farmer in unserem Distrikt bekommen namens Martin Hoffmann, der früher in Vulcan gearbeitet. Er hat eine kleine Siedlung und umfaßt 5 Acre. Er ist von Salvador, gekommen. Alles gäbe wieder ein paar junge Leute in seinem Distrikt, nämlich Philipp Meyer und Magdalena Dietl. Die Regenwände waren nicht mehr hier unbefestigt. Am 4. und 5. Februar war ich in Dawson und bewirtschaftete dort nicht so viel Schnee wie bei uns. Der Storch ist bei Herrn und Frau Habelberger eingeflogen und hat seinen kleinen Stammhalter hinterlassen. Am 7. Februar ist Christian Goetz nach Edmonton ins Hospital gebracht worden und mußte sich am 8. Februar einer Operation unterziehen. Er ist auf dem Wege der Besserung. Wünschen ihm baldige Genesung.

Mit besten Grüßen an den Courier und alle Leser.
A. J. Hetteler.

Das gesundene „Glück“

Ein Wohrschein des Glücks, in das Wohrschein, des Glücks, in das Wohrschein, das ohne Glück wären, wenn das Glück vom Glückseligen abhängt wäre. Den aber ist nicht so. Sonst würde jedes Kind, eben nicht eines Glückseligen, verhindern, die Leute mögen es, die an der Schwelle über Zur eisernen angebrachten. Und das deutet an, daß Glück hier ein Platz gefunden hat, auf dem es ruht und bleibt will. Alle Einwohner sind teilhaber des Glücks und demjenigen, der seine hat, will es sich zeigen, eben im Glückseligen an der Schwelle. Leute dieser Sorte mag das Glück nicht denn sie lieben um so wenig Achtung; viel lieber sind ihm diejenigen, die sofort beim Eintritt zu erkennen geben, daß sie auch Anteil am Glück haben.

Glückselige, ein Sonderling, lebte als gewöhnlicher Bürger ruhig und zufrieden in seinem Hause. Er hatte glücklich sein können in seinem Heim. War es auch nur klein, so konnte er doch sagen: „Das ist mein.“ Genug, er hätte gern diesen Geist der Zufriedenheit ertragen, wenn die Ungemachlichkeit nicht einen roten Strich durch die Rechnung gezogen hätte.

Doch endlich wandte sich seine Gemütsbildung, Hannibal fand einen Weg nach Italien, Columbus einen solchen nach Amerika und Kolumbus einen

A. Lamenda, Saal, 16. Febr.
Berte Redaktion! Ich habe aus der Nummer 13 erhalten, daß Philipp Dog und Paul Ritschenski im Konsulat Nummern und den Courier leiden. Ich möchte die genannten Herren bitten, öfter etwas von sich hören zu lassen. Ich möchte fragen, möglicher Alexander Stanzler macht. Ich habe ihm geschrieben, daß ich ihm eine zweite Siedlung will, aber es ist mir nicht mehr gut. Ferner grüße ich alle in dem Briefe genannten Personen. Besondere Grüße an Jozef und Johannes Ritschenski. Sie sollen auch wieder schreiben. Herrn teilt mich mit, daß ich und meine Familie noch getroffen sind. Wünsche Euch ebenfalls Gesundheit von ganzem Herzen.

Die Bitterung ist jetzt schon, weil es nicht mehr so laut ist. Jedenfalls, das Glück wieder draußen herumlaufen kann und nicht immer im Stall gefüttert werden muß.

Grüßt von mir auch Herr Zein, wenn er noch lebt. Wie ich gehört habe, war er im Sommer sehr schwer.

Zum Schluss verbleibe ich Euer Freund und Courierleiter.

Jacob Gitt, Almeda, Saal

verstanden. Dann nagele es doch an eine andere Stelle, wo man nicht immer Gefahr läuft, anzutreffen.“ räumte die Frau ein.

Glückselige ließ sich das nicht wiederholen. Er brachte Stuhl und Kammer herbei, riss das Bild von der Schmelle, um es über der Tür zu hängen. Nun hattet er den Stuhl befreit, als er seine Doge aufsetzte. Dies war mit der Nähe in Streit geraten, welche Edna fand sich unter dem Stuhl ihres Herrn verbarg. Blitzend war ihr die Tochter gefolgt und stürzte, ihren Herrn nicht erhabend, so heftig gegen den Stuhl, daß derselbe umsturzte, stürzte in einen Stoll und bekam richtig auch eine Brüse auf den Kopf. Das ist aber mehr, als die Polizei erlaubt, polterte er los, riss den Fenster auf und warf das Bild auf die Straße.

Aber meines Glücksicht, der findet es und diesmal wird der Polizist nicht der gerade vorüberging. Dem folgt das „Glück“ an die Stirn und die dritte Beule war fertig. Heidi meinte, Glückselige habe ein Attentat auf ihr verübt und ging vors Gericht. Da nahm dann das „Glück“ weg, Abstand von seinem Gesicht und nun kannte Du, geneigter Leser, es für Dich nehmen. Das heißt, Du begierig danach trautest.

„Alle guten Dinge sind drei“, sagt das Sprichwort. In diesem Falle sind drei Beulen gewesen, hoffentlich recht glücklich.“

Aus dem Karmel geholt von B. Helm, Bank, Saal

fand der Weg zum Glück — Lieber Leser, laufe ihm nicht nach, sondern warte geduldig das Ende ab! Auch Du wirst Dein Glück finden, aber Glückselige zu folgen.

Glückselige idyllisch den Weg zum Glück ein! Er fand ein fast neues Glückselige im Beleis. „Halt“ rief er auf uns — und flugs wanderte das Glück in seine Rocktasche — und er blieb vergessen in seinem Hause. Na, lieber Frau, lage er zu Hause angetreten, sieb, wie ist das Glück auf dem Bone begegnet und „num bringe ich es mit uns ins Haus?“ Mit diesen Worten holte er den Raum aus der Tasche und präsentierte ihm lieber Frau. Ratsch würden ein Hammel und einige Eier gelöst, sofort und — hoffe mich geben? — „Hab das „Glück“ auf der Schwelle.“

Ertraut über die gute Laune ihres Mannes, rüstete die Frau ihm heute ein, die etwas Verzweigendes für ihr Leben haben wollen.

Viele Patienten werden vom „Schmader“ so bestellt, daß sie sich schwierig niederlegen und den Arzt kommen lassen, der unter Umständen keinen weißen Umhängetaschen und beruhigenden Eiern. Atrion wird beschreibt oder zu anderen Kardiologen gewiesen.

Soeben wollte sie das Wahl vorbereiten, doch als sie an die Tür kramm, ließ sie am Haken hängen, stolperte und verlor das Kleidungsstück. — Nun war das Lieblingsmobil. Glückselige bekam nur noch den Duff, seine Frau aber eine Beule am Stoß. Du mußt das Glückselige entfernen, warum nie die Beule vorliegt halb, damit dieselbe nicht wieder entsteht.

Glückselige bedauerte den Unfall seines Leibes, war aber mit der Entfernung des „Glückes“ nicht ein-

verdient. — Sieb, wie ist das Glück auf dem Bone begegnet und „num bringe ich es mit uns ins Haus?“ Mit diesen Worten holte er den Raum aus der Tasche und präsentierte ihm lieber Frau. Ratsch würden ein Hammel und einige Eier gelöst, sofort und — hoffe mich geben? — „Hab das „Glück“ auf der Schwelle.“

Ertraut über die gute Laune ihres Mannes, rüstete die Frau ihm heute ein, die etwas Verzweigendes für ihr Leben haben wollen.

Viele Patienten werden vom „Schmader“ so bestellt, daß sie sich schwierig niederlegen und den Arzt kommen lassen, der unter Umständen keinen weißen Umhängetaschen und beruhigenden Eiern. Atrion wird beschreibt oder zu anderen Kardiologen gewiesen.

Kirchen-Anzeigen

Katholische

St. Marienkirche in Regina

St. Marienkirche

Mitteilungen unserer Leser

An unsere werten Korrespondenten:
Da die Überschwemmung der
Courierredaktion mit Aufschriften aus
dem Leiterkreise auch in dieser Woche
andauerte, mukten wir wiederum ei-
nige bis zur nächsten Ausgabe zurück-

Martin S. Zast., 14. Febr.
Bettler Courier! Das Bettler war
im Februar bis jetzt ziemlich gelinde.
Das Buschfahnen ist an der Tages-
ordnung. In meinem Bericht vom
4. Februar war ein Wirtschaftsstandis-
da es sich, Herr Jakob Silfer reichte
die Hand. Bräutlein Anna Bielack
zum Bunde der Ehe. Es hatte näm-
lich heißen sollen Frau und nicht
Fräulein.

Bie man in den Zeitungen hieß,
hat die Grain Growers Association
auf ihrer jährlichen Konvention be-
schlossen, daß sie auch in Zukunft die
Türe für parteipolitische, nationale
und religiöse lokale Prohibitionsträu-
gen offen hält. Ich denke es wäre
ja möglichst, daß wir Farmer-
unionisten mit der G. G. A. zu einer
Bereinigung kämen, aber nicht unter
der Bezeichnung "United Farmers of
Saskatchewan". Denn auf diesen
Weg kommen wir auch nicht weiter,
wie es bis jetzt der Fall bei der G. G. A. war. Die Farmer sollten all-
unter einer Organisation stehen, und diese
Organisation sollte sich doch
über das ganze Canada erstrecken und
nicht bloß auf Saskatchewan allein.
Die Farmers Union of Canada hat
mit einem guten gefunden Grund-
angefangen. Sie will das materiell
Wohl und den ökonomischen Fort-
schritt der Landwirtschaft fördern
und ist neutral in allen hier genann-
ten Fragen. Sie löst die Politik
des Politikers, die Religion dem Pre-
sidenten und meiner Meinung nach
sollte die G. G. A. auch zu diesem
Standpunkt kommen, dann wird es
eine Schwierigkeit geben zu einer
Bereinigung zu formulieren; und so kön-
nen wir zu einer guten gefunden
Landwirtschaft kommen. Ich kann
von einem District berichten, wo jüngst
die meisten Farmers Mitglieder
der G. G. A. waren, die jetzt über-
zeugt sind, daß die Farmers Union
beigetreten sind. Ich habe mit einigen
von diesen Farmers darüber ge-
sprochen. Sie sagten, die Farmers
Union habe doch einen viel besteren
Standpunkt als die G. G. A. Ein
Farmer von diesen lagte mir sogar
aus. Da weiß es, daß ich viel für die G. G. A. of. Sast. gearbeitet habe. Da-
ns aber starb mir, daß die G. G. A. stark
darniedergeschlagen ist, haben wir
gegliedert und die beiden Säulen in
Beziehung gegeben und sind zu dem
Schluß gekommen, daß sich alle an
die Farmers Union anschließen. Wir
haben bereits auch alle den Wheat
Pool unterzeichnet. Aus dem Fe-
richter die diesjährige G. G. Konven-
tion können wir sagen, daß die G. G. A. gänzlich, da es heißt, daß die
Mitgliedschaft von 1923 nur mehr
10,428 ist. Ich kann mich erinnern
eines Jahres zurück, wie es zur Pro-
hibitionswahl kam! Da hatte die G. G. A. ihre Zeitung voll, die Farmer
sagten für Prohibition, stimmen.
Gleich dahin haben viele Farmer
die sich keine Zeitung, sobald das
Abonnement abgelaufen war, nicht
weiter bezahlt und haben gleich
wieder Mitglieder verloren.

Mit bestem Gruss an alle Leser
wie die Postungsverordnung.
Ed. Kainz.

Steelman u. 17. Febr. 1925.
Bettler Courier! Einkommens-fun-
den einer Männer-Order von
\$2.00 für einen neuen Lehrer. Wenn
ein jeder alte Lehrer zwei neue Lehrer
einschlägt, dann wird der Courier
noch zu jährlich 100 Lehrer erhalten.
Ich möchte gerne ausfindig machen,
woher dieser Betrag steht. Er war in
Werito. Gibt seine Antwort auf
meinen letzten Brief bekommen.

Auch hätte ich eine Bitte an Herrn
Sohann Tretter. Da möchte die
Adresse von sein Bruder Joseph
haben, damit ich ihm einmal schrei-
ben könnte. Wir waren gute Frei-
menschen in Semlin.

Ich will auch berichten von einem
jungen Mann mit Namen Johann
Helm von hier, der 30 Tage Arret

bekommen hat wegen Verlassen seines
Dienstes, nicht wie manche glauben,
wegen Getreideflechens. Er ist in Re-
gina im Arrest. Ich glaube, es ist
eine ziemlich harte Strafe wegen so-
etwas.

Am 2. dieses Monats nahm die
Polizei kleinen Radkästen bei Al-
meda zum Arzt und von da nach Ete-
wan und von dort nach Bismarck.
Der Mann ist 69 Jahre alt, wird
wahrscheinlich eine Störung haben.
Sein Name ist Polkup Franz. Hoffe,
da er bald vorbei wird.

Ich selbst stimme mit dem Courier
überein: Wo keine Unterdrückter bei
Korrespondenten ist, ist gewöhnlich
etwas nicht in Ordnung.

Der neue Lehrer in Rivotoppsus
Moseley, Steelman, Zast.

Bei seinem Gruss an den Courier

Johannes Winger, Steelman, Zast.

Quinton, Zast., 2. Febr.

Erste war im vergangenen
Jahr mittwochs 20 bis 25 Bushels
vom Adler. Der Gehaltszustand
ist fast id. weiss gut, gut mit
und meinen Schwiegern Paul Weiß-
müller und Johann Braun der Win-
ter langwellig geworden ist, haben
wir uns entschlossen, am 12. Januar
eine kleine Reise anzutreten. So ging
es 40 Meilen mit dem Schitten zur
Vereinigung Bismarck und von dort
aus zur Hauptstadt Regina. Dort
angekommen war es für uns eine
große Erfahrung, daß die jungen
Leute sehr verschiedene sind, die
sich nicht auf die gleiche Weise
verhalten, aber nicht so sehr, daß
wir uns nicht anpassen konnten.
Wir haben uns eine gute Zeit
machen können, und so sind wir
am 12. Januar wieder zurück
gekommen.

Am 28. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug

bei Safer, Bender. Man fand

ihm nicht gut, er war

zu einer Hochzeit zu werden, die
er eingeladen zu werden, die seine
dritte Tochter Barbara Schön von
Nikolaus verheiratet. Die Hochzeit
wurde nach deutscher Art gefeiert.
Alle Gäste hatten frohe Ge-
sichter aufgeworfen, zumal auch für
Sie und uns eine gute Zeit, die hinter
uns geblieben ist.

Am 29. Januar war eine Auftug